

Integriertes Flussgebietsmanagement "Nördliches Harzvorland"

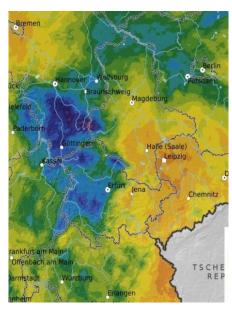


Fachgespräch am 07. Mai 2018

Analyse und Konsequenzen des Hochwasserereignisses vom Juli 2017



- Hochwasser im Nördlichen Harzvorland
 - > Flächendeckendendes Flusshochwasser an Oker und Innerste
 - Oker, Radau, Abzucht, Gose, Eckergraben, Weddebach, Warne usw.
 - Innerste, Neile, Hengstebach, Laute usw.
 - Extreme Hochwasserstände
 - Hohe Fließgeschwindigkeiten
 - Lokale Starkregenereignisse und Sturzfluten
 - Grundhochwasser
 - Diverse überflutete Keller
 - Überlastung der Siedlungsentwässerung



Niederschlagsmenge 24.-27.07.2017 Zentraldeutschland (DWD 2017)



Nördliches Harzvorland

Hochwasser im Nördlichen Harzvorland

- Goslar, Immenrode, Vienenburg
- Hornburg, Schladen, Isingerode
- Ohrum, Dorstadt, Heiningen
- Wolfenbüttel
- Lautenthal
- Baddeckenstedt
- Neuwallmoden
- und viele mehr im Harzvorland mit immensen Schäden













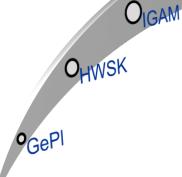
Nördliches Harzvorland

Hochwasser im Nördlichen Harzvorland

- Probleme und Randbedingungen
 - Starke Vorfeuchte führte zu hohen Abflüssen.
 - intensiver und andauernder Niederschlag
 - Organisation der kommunalen Gefahrenabwehr
 - Xatastrophenalarm ja oder nein?
 - Alarmierung teils zu spät
 - Austausch Ober- und Unterlieger verbesserungswürdig
 - Verklausungen vermeiden, aber gewässerökologische Aspekte beachten
 - Kellerüberflutungen durch Grundhochwasser
 - Sicherung der Stromversorgung
 - Keine Elementarschädenversicherung oder sehr hoher Selbstbehalt
 - Lerneffekte aus dem letzten Hochwasser lückenhaft



- Gliederung
- Lösung: Nachhaltigkeit und Integrierter Ansatz
 - Ökologische Aspekte
 - Hochwasserschutz
 - Gewässer- und Auenentwicklung
 - Natur- und Landschaftsschutz
 - Ökonomische Aspekte
 - Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit
 - Minimierung Flächenverbrauch
 - Soziale Aspekte
 - Kooperation und Vernetzung
 - Einbindung vielfältiger Interessen und Dialog mit allen Beteiligten
 - Informationsaustausch Ober- und Unterlieger





- Dimensionen des Integrierten Ansatzes
 - Interkommunale Zusammenarbeit in Partnerschaften
 - Von der Hochwasserpartnerschaft zur Flussgebietspartnerschaft
 - Zusammenarbeit im Flussgebietsmanagement
 - Vom Gewässer zur Gewässerlandschaft
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit
 - Technischer Hochwasserschutz
 - Natürlicher Hochwasserschutz
 - Organisatorischer Hochwasserschutz
 - Hochwasserbewältigung
 - Was lernen wir aus den letzten Hochwasserereignissen?



Nördliches Harzvorland

- Lösung: Flussgebietsmanagement
 - > Partnerschaftliche Organisation bewährt sich

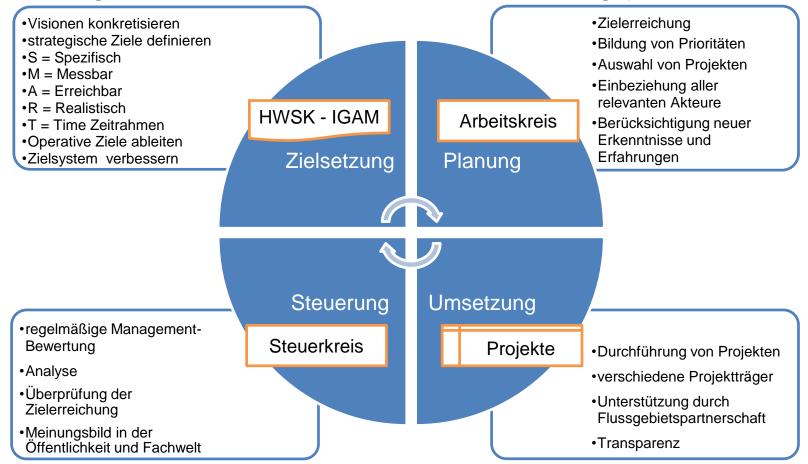
Flussgebietspartnerschaft Nördliches Harzvorland Wasserverband Peine Kommunale Hochwasserpartner Landkreis Wolfenbüttel Landkreis Goslar (Wolfenbüttel, Goslar, Liebenburg, Schladen, Baddeckenstedt. Lutter. Oderwald. Langelsheim) **Fachliche Unterhaltungs-**Landwirtschaft Naturschutzverbände verbände Unterstützung NLWKN UHV Oker Landwirtschaftskammer Nabu UHV Obere Innerste Nds. Landvolk BUND ArL RGB



Nördliches Harzvorland

> Lösung: Flussgebietsmanagement

Organisation als kontinuierlicher Verbesserungsprozess





- Lösung: Nachhaltigkeit und Integrierter Ansatz aus organisatorischer Sicht
 - Ökologische Aspekte
 - Zielkonvergenz zwischen Hochwasserschutz, Gewässerentwicklung, Naturschutz und Landwirtschaft





Nördliches Harzvorland

▶ Lösung: Nachhaltigkeit und Integrierter Ansatz aus organisatorischer Sicht

Ökonomische Aspekte

Sicherstellung der Finanzierung und finanzielle Unterstützung aus verschiedenen Quellen

Schadensvermeidung vor Schadensregulierung

Sicherstellung der Flächenverfügbarkeit

- Aktivierung von Synergieeffekten
- Multifunktionale Flächennutzung
- Flussgebietsmanagement und Ganzheitliche Betrachtungsweise
- Management der Umsetzungsprozesse
- Sicherstellung der prioritären und wirtschaftlichen Umsetzung

Steuerkreis Arbeitskreise **Projekte**



- Lösung: Nachhaltigkeit und Integrierter Ansatz aus organisatorischer Sicht
 - Soziale Aspekte
 - Intensive Zusammenarbeit auf allen Ebenen
 - Verbesserte personelle Ausstattung für Managementprozesse
 - Informationsaustausch zwischen allen Flussanrainern; interkommunal und grenzüberschreitend
 - Informationsaustausch zwischen Verwaltungsebenen
 - Regelung klarer Verantwortlichkeiten



Nördliches Harzvorland

Lösung: Nachhaltigkeit und Integrierter Ansatz aus fachlicher Sicht

Exkurs









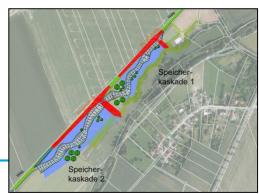




Nördliches Harzvorland

Lösung: Nachhaltigkeit und Integrierter Ansatz aus fachlicher Sicht

- > Ökologische Aspekte
 - Ohne technischen Hochwasserschutz geht es nicht, Umsetzung WRRL jedoch nicht in verdrängen
 - "Gebt den Flüssen mehr Raum"
 - Auenentwicklung und Reaktivierung natürlicher Überschwemmungsflächen vor Linienschutz
 - Zielkonvergenz zwischen Hochwasserschutz, Gewässerentwicklung, Naturschutz und Landwirtschaft
 - Multifunktionelle Flächennutzung; dadurch keine Überprägung der Landschaft





- Lösung: Nachhaltigkeit und Integrierter Ansatz aus fachlicher Sicht
 - > Ökonomische Aspekte
 - Wirtschaftlichkeitsnachweis
 - Pragmatische Ansätze durch Definition unterschiedlicher Schutzziele
 - Sicherstellung der Finanzierung Kombination verschiedener Finanzierungsquellen
 - Sicherstellung der Flächenverfügbarkeit durch Flächenmanagement
 - Objektschutz auch als Mittel zum Zweck
 - Eigenschutz und "der mündige Bürger"; Informationsvorsorge
 - Ziel: Minderung der Hochwasserrisiken, nicht Minderung von Hochwasser
 - Beachtung der Hochwasserentstehung





- Lösung: Nachhaltigkeit und Integrierter Ansatz aus fachlicher Sicht
 - Soziale Aspekte
 - Keine Projekte ohne ausreichende Akzeptanz
 - Intensive Netzwerkarbeit zur Förderung der Akzeptanz
 - Abbau von Vorurteilen und Achtung aller Interessensgruppen
 - Zügige Umsetzung von Hochwasserschutzprojekten
 - Beschleunigung von Verfahren durch verbesserte personelle Ausstattung auf Landes- und kommunaler Ebene
 - Rechtzeitige und zielgerichtete Warnung der Bevölkerung
 - Elementarschadenversicherung mindern Hochwasserrisiken und Ängste
 - Schärfung des Hochwasserbewusstseins
 - Risiken nicht nur durch Flusshochwasser, sondern auch und insbesondere durch Starkregen/Sturzfluten und Grundhochwasser



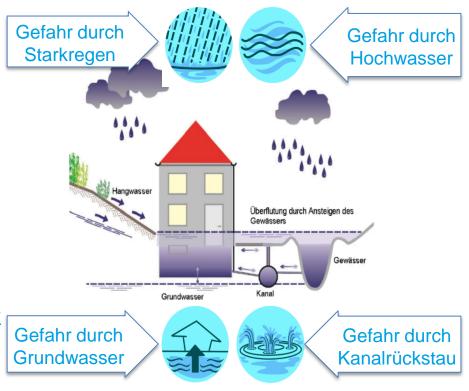
Flussgebietsmanagement

Nördliches Harzvorland

> Fazit:

> Folgen des Hochwasserereignisses

- Hohe monetäre Schäden
- Hohe Umweltschäden
- Verlust an Erinnerungswerten
- Einfluss sowohl auf private und unternehmerische als auch auf kommunalen Haushalte
- Verunsicherung der Bürger und Angst
- Aktuell hoher Handlungsdruck und Gefahr von Aktionismus





Flussgebietsmanagement

Nördliches Harzvorland

> Fazit:

- Verbesserungspotenzial in allen Stufen des Hochwasserrisikomanagement-Kreislaufes
 - Hochwasservorsorge und Schutzmaßnahmen vs. Schadensregulierung
 - Schnelle und pragmatische Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen nach Priorität
 - Lernen aus dem Hochwasser
 z.B. Plausibilisierung der Risikokarten und Analyse von Schwachstellen
 - Verbesserung und Verdichtung der Messsysteme (Abflüsse und Niederschläge)
 - Synchronisation der Warnsysteme und verbesserter Informationsaustausch
 - Zusammenarbeit in der kommunalen Gefahrenabwehr
 - Verhinderung der "Hochwasserdemenz"
 - Bürgerinformation





Integriertes Flussgebietsmanagement Nördliches Harzvorland Niedersächsischer Masterplan Hochwasserschutz



Notizen und Empfehlungen der Flussgebietspartnerschaft

Strukturen auf Landesebene

- Verbesserung der niedersächsischen Organisationsstrukturen in der Wasserwirtschaft
- Eindeutige und transparente Strukturen auf Landesebene mit regionalem Bezug
- Zuordnung der verschiedenen Ebenen nach strategischer und operativer Ausrichtung
- Benennung eindeutiger Zuständigkeiten, Ansprechpartner und Aufgabenbereiche

Strukturen auf kommunaler Ebene

- Organisation des kommunalen Hochwasserschutzes in Flussgebietspartnerschaften.
- Bezugsräume einzugsgebietsbezogen anhand vorhandener Strukturen.
- Einbindung verschiedener Fachbereiche
- Stabile und auf Dauer ausgelegte Aufbau- und Ablauforganisation
- Regelung eindeutiger Entscheidungswege und Aufteilung in strategische Ebene (Steuerung) und operative Ebene (Arbeitskreise und Projekte)
- Strukturen dienen der Vernetzung und dem Dialog auf Augenhöhe zwischen den Stakeholdern
- Stärkere Umsetzungsorientierung; hydrologische und hydraulische Modelle als Mittel zum Zweck, nicht zum Selbstzweck



Integriertes Flussgebietsmanagement Nördliches Harzvorland Niedersächsischer Masterplan Hochwasserschutz

> > >

Notizen und Empfehlungen der Flussgebietspartnerschaft

- Zuwendungsrichtlinie "Hochwasserschutz im Binnenland"
 - Möglichkeit der Förderung von Vorhaben zu Schutz vor Hochwasserereignissen mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit (öfter als HQ100)
 - Berücksichtigung von Schadenserwartungswerten in Abhängigkeit von der Eintrittswahrscheinlichkeit von Hochwasserereignissen bei der Bewertung von Vorhaben bzgl. der Verteilung finanzieller Mittel
 - Berücksichtigung auch von Beratungsvorhaben und Investitionen zum Objektschutz
- Konzentration auf Integrierten Hochwasserschutz
 - Stärkere Konzentration auf interdisziplinäre Betrachtung zur Verbesserung des Hochwasserschutzes im Sinne der Entwicklung von Gewässerlandschaften; Bewertung von Synergien zwischen Hochwasserrisikomanagementrichtlinie, Wasserrahmenrichtlinie, Naturschutz und Landwirtschaft
 - Bewertung von Vorhaben bzgl. der Erreichung verschiedener Ziele; Zielkonvergenz und insbesondere Effektivität
 - Bewertung von Vorhaben bzgl. ihrer Wirtschaftlichkeit, Effizienz, nach Schadenserwartungswert und Berücksichtigung von Umweltsystemleistungen
- Entwicklung einer guten fachliche Praxis



Nach dem Hochwasser ist vor dem Hochwasser.....

Für die Flussgebietspartnerschaft Nördliches Harzvorland

Ihre Ansprechpartner:

Flussgebietspartnerschaft

Andreas Memmert

Gemeinde Schladen-Werla

Sprecher

Tel. 05335 801-51

Andreas.Memmert@schladen.de

Nördliches Harzvorland

Beatrice Kausch

Wasserverband Peine

Koordination

Tel. 05171 956-264

Beatrice.Kausch@wvp-online.de